

laß bey dem ofen den ganzen abend nicht gar zu nahe stehen, des morgens seße es auf einen lufftigen ort, so bleibt es so lang du wilt.

N. 6 Eine falsche oder tutsche vor die geschwulst.

**E**rstlich nimm schöne zeitige attichbeeren, presse sie aus, nimm alsdann von diesem ausgepresten safft 10 viertel, laß einen halben theil ein sieden, biß 5 viertel verbleibt, hernach nimm ein viertel schöne schwarze zeitige ausgelesene wacholderbeeren, überstoß dieselben ein wenig, und schützte sie zu dem safft, laß eine gute stunde sieden, hernach seige es durch ein sieb, laß es wieder sieden, biß es schier die rechte dicke einer falsche haben will. Alsdann nimm runde hohlwurzel, alantwurzel, bibenell-wurzel, angelicawurzel, die welsche ist besser, liebstockwurzel, und meistertwurzel, jedes ein loth, schöne rotthe goldmyrrhen ein halb loth, campffer ein quintlein; dieses alles mache zu zarten pulber, und sähe es durch ein klares sieb, hernach thue es in die falsche, und laß noch so lange sieden, biß sie die genugsame rechte dicke hat.

NB. Wann ein mensch auch die kinder geschwollen seynd, oder man sich der wassersucht befürchtet, soll man ihm nach eines ieden alter, mehr oder weniger, offt darvon eingeben.

## Allerley latwergen zu machen.

N. I Das goldene ey.

**N**imm ein ey, stich ein kleines löchlein an der spitze, laß das weiße heraus, fülle das ey mit saffran, stopff das löchlein zu, und laß es braten, biß die schale braun wird, darauff nimm weissen seuff, stosse den mit dem ey zu gar subtilen pulber, nimm weissen diptam, cardobenedicten oder nelcken, rapontica, rhabarbara, gebrennt hirschhorn, lindene kohlen, jedes ein loth, solches alles klein zerstoßen, und untereinander vermischet, wäge so viel theriac, als das pulber schwer ist, stoß alles wohl durcheinander zu einer dicken massa, behalt es in einer büchsen, so bleibt es gut 3 oder 4 jahr. Wann einem menschen die pest ankommt, so gieb ihm eines ducaten schwer in weinrautenwasser abgetrieben ein, und laß ihn schwitzen, so es aber mit frost ankommt, giebt mans mit wegrichwasser ein, einer jungen person etwas weniger, wer alle tage dieses einnimmt, ist befreyt vor der pest, auch wann man zu solchen leuten gehet; wann einem solche Franckheit ankommt, so soll man nicht seyern, ehe es 10 oder 12 stunden anstehet, sonst ist es gefährlich.

§ 2

N. 2

## N. 2 Eine gar gute herz-latwerge zu machen.

**M**an nimmt salbey, isop, weinkraut, frauen-distel, nüßkerne von welschen nüßten, lorbeeru, iedes 2 loth, alant wurgel, weissen diptam, cronabeth oder wacholderbeeren, pimpinell, teuffels-abbiß-wurzel, campher, iedes ein loth, diese kräuter und wurgeln klein zerstoßen, und durch ein sieb gefeget, des besten land-saffrans 1 quintlen, guten venetianischen theriac 1 loth, dann mit geläutertem honig zu einer latwerge angestossen zu rechter dicke. Wann sich ein mensch um das herz oder magen klagt, giebt man einem alten menschen eines ducaten schwer in einem hierzu tauglichen wasser ein, und läßt ihn darauf schwitzen, einem jungen giebt man weniger, ist gewiß approbirt.

## N. 3 Eine hauß-latwerge vor hitzige frantzheiten.

**N**imm salbey-isop-cardobenedicten-weinrauten-attig-salsen, iedes 2 loth, präparirten schwefel, lorbeeru, alant-tormentill-angelica-teuffels-abbiß-diptam-wurzel, iedes ein loth, guten theriac, rotte myrrhen, guten saffran, campher, iedes ein halbes loth, alles, was zu pulbern ist, klein zerstoßen, hernach die attich-salsen und theriac in einem mörsel wohl untereinander gemischt, und so dann nach und nach ein seidel oder nößfel honig zugegossen, und eine halbe stunde lang wohl gestossen im mörsel, so bleibt es jahr und tag gut. Wann ein mensch mit hitz und frost sich klagt, so giebt man einem grossen menschen eines ducaten schwer ein, in einem austreibenden wasser oder essig, daß der mensch wohl darauf schwitzen möge.

## N. 4 Eine köstliche mutter-latwerge.

**N**imm bibergeiß, weinrauten-kress, weissen senff-saamen, iedes ein quintlein, theriac ein loth, diese stücke iedes besonders zerstoßen wie ein mehl, hernach alles wohl untereinander gemischt, und den theriac samt den obigen speciebus im mörsel 2 oder 3 stunden lang wohl gestossen, daß die pulber mit dem theriac sich wohl vermischen, und eine feste massa werde, alsdann in einer blechernen büchsen wohl verwahrt, bleibt viel jahr gut. Wann hernach eine frau die mutter plagt, daß sie ihr aufsteigt, oder vermeinet, es seye von der mutter, so nehme sie einer guten erbiß groß, von dieser latwerge trucken oder in beyfuß-melissen-poley-wasser ein, darauf sich niedergelegt, und fein still und warm gehalten, eine stunde oder länger darauf gefastet, ist in solchem zustand treslich gut, wann man keinen nachlaß oder besserung befindet, kan mans in einer stunde wieder nehmen, es könnens auch kindbetterin oder 6 wöchnerin brauchen, wie auch denen  
manns-

mannsbildern, wann sie dergleichen schmerzen haben, und es das rechte grimmen nicht ist, hat vielen wohl gedienet. Probatum est.

N. 5 Das orvietanum zu machen vor das gift.

Man nehme enzian-tormentill-matter-lange und runde hohl-wurzel, cardobenedicten-kraut, eberwurzeln, weiße diptam-wurzel, wilde ochsenzungen-saamen, citronen-kerne, angelica-wurzel, eines so viel als des andern, alles gang klein gepülbert, scorzonera oder schlangennord so viel, als die obige pulver alle wägen; dann dieses ist das vornehmste stück, mische es eine gute weile wohl untereinander, nimm geläuterten honig 3 mal so viel, als obgedachtes pulver wägt, setze es über ein feuer in ein becken, gieß ein seidel malvasier daran, laß es sieden und rühr es stets um, wann der wein darinn versotten, und der honig in rechter dicke, so rühre die pulver nach und nach darinn, wann das vollbracht, so muß man den besten theriac am gewicht den zehenden theil, als die andern stück gewogen, darunter mischen, gesetzt es wäre der latwerge 100 pfund, muß man 10 pfund des theriacs nehmen, vermische alles gar wohl. Besagte latwerge ist gut für alles gift zur zeit der pestilenz, einer alten person einer guten haselnuß groß, den jungen etwas weniger davon gegeben.

N. 6 Eine latwerge in pest-zeiten.

Nimm 2 hände voll welsche nußkerne wacholderbeeren eine gute hand voll weinkraut auch so viel, hernach nimm eine grosse schnitten rocken-brod, bähe es, und siede es in scharffen essig, stoß alles wohl durcheinander, daß es werde wie eine latwerge, und behalts in einem saubern geschir; davon nimm morgens einer nuß groß ein.

N. 7 Pest-latwerge.

Man nehme cronabeth- oder wacholderbeer-salsen 1 pfund, weinkraut 2 hände voll, angelica-meister-enzian-pimpenell-tormentill-wurzel, jedes 1 loth, knoblauch, welsche nußkern, jedes 3 quintlein, feigen andert-halb loth, lorbeern, lebendigen schwefel, jedes 3 quintlein, rothe myrrhen, campher, jedes ein und ein halbes quintlein, gefeiltes hirschhorn ein loth, alles klein zerschnitten, und zu gar subtilen pulver gestossen, darnach mit geläutertem honig und hollunder-essig, wieder zu rechter dicke eingesotten, die pulver, weiß noch warm ist, darein wohl vermischt; man giebt eine messer-spitze voll, von 1 biß in 2 quintlein zur præservation ein.

N. 8 Eine gute pest-latwerge, welche anno 1679. viel menschen erhalten.

**E**rstlich nimm frische rauten, wermuth, jedes eine hand voll, welsche nußkerne von 10 nüssen, alant- runde hohlwurz jedes anderthalb loth, weissen diptam, cardobenedicten, jedes 1 loth, schwarze nieswurz, pimpinell, jedes ein halb loth, salz 1 quintlein, stoß alles zu subtilen pulver, nimm dann 2 pfund honig, mache alles zu einer latwerge, davon brauch zweymahl in der woche, allezeit 1 quintlein auf einmahl in gutem wein eingegeben, darauf muß man vierthalb stunden schwitzen, dann soll man den kranken wieder erquicken mit saurer speise, die leicht zu verdauen ist, sein tranck soll seyn cardobenedicten-wasser mit citronen-safft vermischet, dieses stärckt den kranken, und widerstehet dem gift, so aber 24 stunden um stunden geschwitzet, es muß der mensch 11 ummahl nacheinander schwitzen, dann sonst fest sich die krankheit wieder feste, bey diesem kranken aber soll stets feuer gebrannt werden, aber mit wacholder-holz, diß reiniget die luft, sonderlich bey dem kranken.

N. 9 Rothe ruhr-latwerg zu machen.

**N**imm saukoth, der frisch ist im sommer auf der halter oder weide, dörre denselben in einem glasierten hasen wohl vermacht zu pulver, nimm dieses pulvers ein pfund, des guten theriac 3 loth, alsdann quittensafft so viel, das genug ist; diese latwerge wird also gebraucht, wann der mensch die rothe ruhr hat, oder magenfällig ist, so giebt man ein quintlein einer person, bestreue es mit ein wenig zucker, oder mit einem blätlein gold, daß es nicht so unlieblich ist, es hilfft gewiß, der quittensafft, so man zu der latwerge gebraucht, muß ohne zucker seyn, und der patient muß sich wohl warm darauf halten.

N. 10 Eine gute latwerge vor den sand oder grieff.

**M**an nehme 1 pfund weissen küchen-zucker, gieß ein seidel oder nöffel gebranntes erdbeer-wasser darauf, laß ihn sieden, biß er sich spinnt, alsdann nimm ein halbes pfund durchtriebene hetschebetschen- oder hanebutten samt den kernen, wasche und truckne sie wieder, stoß sie zu pulver, von diesem pulver nimm 2 loth, und thue es samt den durchtriebenen hanebutten in zucker, und laß es sieden, so lang biß es zu rechter dicke einer salse wird, wer gern will, kan eingemachte citronen-schalen darunter schneiden, so ist es desto angenehmer, wer an sand oder stein leidet, oder sich der urine verschlägt oder verstopffet, soll zu zeiten von dieser latwerge essen, dann es treibt gewaltig, die schwangern frauen sollen aber nicht darvon essen.

N. 11

N. II Einen theriac zu bereiten.

Man nimmt runde holzwurzel, die inwendig von der erden wohl gesaubert, wie auch auswendig, und gedrucknet, engian-wurzel, lorbeeren von ihren schalen gereiniget, der besten myrrhen iedes 2 loth, stößt alles zu gar subtilen pulber, darnach nimmt geläuterten honig, und rühre solche stücke darunter, ingeleichen auch cardobenedicten 3 loth, so hast du einen guten theriac. Probatum.

N. 12 Die latwerge vor die ungarische frantzheit.

Nimm rotte terra sigillata 3 loth, pimpenell, erdrauch, iedes 2 loth, eitrönen schalen, gefeilt hirschnhorn, iedes anderthalb loth, schönen salpeter ein halb loth, dieses alles klein gepulvert, zerlaß zucker mit saurampfer-ehrenpreis, oder endtvien-wasser, in rechter dicke, mische obige pulber alle darcin, daß es zu einer latwergen werde; davon abends und morgens einer welschen nuß groß eingenommen, und darauf geschwitz, es hilfft.

N. 13 Wermuth-latwerge vor die wassersucht, auch die monathzeit zu treiben.

Man nimmt römische wermuth ein loth, pomeranzen-schalen gar dünne ausgeschnitten, daß nichts weißes darbey bleibt, ein quintlein, alles pulverisirt, zucker 6 loth, von 6 limonien den safft ausgedruckt, und mit dem zucker zu einem dicken julep sieden lassen, hernach die obigen stücke darcin gerührt, und hebt in einem glas auf; davon nimmt man abends und morgens 2 stunden nach dem essen ein brocken oder messerspitzen voll ein.

N. 14 Zahn-latwerge.

Man nehme agley-blütthe, salbey-blätter, iedes 2 quintlein, weiße florentinische violen-wurzel, rohen alaun, iedes anderthalb quintlein, myrrhen 2 quintlein alles klein gepulvert, mit rosen-honig zu einer latwerge gemacht; morgens und abends das zahnfleisch darmit geschmieret.

N. 15 Eine andere.

Rotte corallen, welche roh seyn, 8 loth, rothen rohen weinstein 8 loth, benedischen lack ungen, grün anis 8 loth, klein geriebene muscatnuß 8 loth, gewürz-nägelein ungen, salbey 4 loth, gebrennt hirschnhorn ein halb loth, lindene kohlen 1 loth, schön weißen rohen allaun eine grosse halbe haselnuß groß, diese stücke müssen zu einem sehr zarten pulber gestossen, und durch ein enges sieb, iedes absonderlich durchgesiebet und hernach wohl untereinander gemischt werden, nach diesem nimmt man ein halb seidel oder nöffel,

nössel, oder ein wenig mehr sehr guten starcken rothen wein, und so viel jungfrau-honig, als genug ist, und läßt es alles zusammen sieden in einem neu-zasierten topff, biß es zu einem rechten safft wird, alsdann thut man die obbemeldte gestossene pulber darein, und rühret solches mit einem hölzern schäuflein oder spadel durch einander, biß es wohl untereinander gesotten hat, alsdann thut man solche latwerg in ein glaß oder erdenes geschirr, und bedienet sich derselben.

NB. Wann diese latwerg mit der zeit alt wird, so nimmt man nur wieder ein wenig starcken rothen wein, und ein wenig jungfrau-honig und läßt die latwerg darinnen sieden, so wird sie wieder gut, als wann sie erst neu gemacht wäre.

N. 16

Ein guter hauß-theriac.

Nimm enzian-wurzel, alant-wurzel, lorbeeren, schöne schwarze zeitige cronabet- oder wacholder-beeren, jedes 8 loth, angelica-meister-wurzel, jedes 4 loth, weissen diptam-bibenell-schwalben-baldrian-teuffels-abbiß-anhacker-natter-zitwer-wurzel, jedes 2 loth, cardobenedicten kraut, weinrauten-kraut, scabiosen, ehrenpreis tausendgülden-kraut, petonien-blätter, jedes eine hand voll, weissen ingber, langen pfeffer, pomerangen-schalen, citronen-schalen, bibergeil, schöne rothe gold-myrrhen, mumia, aloe hepatica, campher, schönen saffran, storax liquida, cronabeth- oder wacholder-terpentin öl, jedes ein halb loth, guten alten starcken weissen wein 2 mäslein. Dieses alles mache klein, so viel dir möglich ist, und siede es mit 5 pfund geläuterten schönen honig zu einer dicke.

NB. Diese latwerg, theriac, oder mythridat, ist gut, wann sich ein mensch um das herz, magen, oder sonsten klagt, und krank ist, ihm darvon nach geduncken, mehr oder weniger, nachdem er alt ist, einzugeben, und darauf schwitzen lassen; ist auch gut auswendig zu gebrauchen, wann man magen-wehe hat, oder durchfällig ist, auf den magen aufzulegen.

N. 17

Einen guten vieh-mythridat zu machen.

Erstlich nimm calmus, teuffels-abbiß-schwalben-angelica-pimpenel-einhacker-wurzel, wermuth-isop-abrauten-salbey-kraut, jedes 8 loth; diese wurzeln und kräuter müssen alle dürr, und zu pulber gemacht werden; hernach nimm vieh-myrrhen, campher, lorbeeren, die schalen alle hinweg, von einem ieden 4 loth, mach es auch klein zu pulber so viel dir möglich ist, mische es wohl untereinander, und siede es mit honig zu einer latwerg, und behalte es zum geruch.

NB.

NB. Wann ein vich erfrancket, soll man ihm von diesem mythridat mehr oder weniger, nach dem das vich alt oder jung ist, eingeben.

Allerley öl zu machen.

N. 1 Ein gutes öl für das auswachsen oder bucklicht werden.

**N**imm süß mandel-öl, roth rosen-öl, blau veilgen-weiß lilien-mast-rosen-regenwürm-küßkoth-öl, jedes 2 loth, misch es wohl unter einander, und behalte es zum gebrauch. Wann ein kind anfängt auszuwachsen, oder bucklicht zu werden, so soll man alle morgen und abend denselbigen ort, wo der mensch auswächst, mit diesem öl warm schmieren bey einem ofen oder kohlfener, die hand oft wärmen, damit das öl desto besser hinein gehet, und wohl in acht nehmen, daß man den rückgrad abends ganz gleich streicht.

N. 2 Ein öl für blähung der seiten.

**E**ine hand voll wermuth klein gehackt, gieß darauf 1 seidel oder nößel baum öl, thue es zusammen in ein glas und vermachs um und um mit teig, schiebe es mit andern brod in ofen, laß so lang darinnen, als das brodt, und wann es kalt ist, nimm das glas heraus, so ist es recht, pres es aus; man kan sich schmieren früh und spat sein warm, wo der leib aufgeblähet ist, und sich darauf warm halten.

N. 3 Ein öl für allerley brüche, jungen und alten zu gebrauchen.

**N**imm auf ein pfund baumöl 2 gauffen oder 4 hände frische weiße sanickel-wurzel, 1 gauffen oder 2 hände voll, schwerdfarn-wurzel, die in wäldern wachsen, klein zerhackt, und 5 oder 6 tage in dem öl beigen oder weichen lassen, hernach gar gelinde sieden, bis die krafft wohl herausgefotten ist, dann durchgedrückt, und in ein glas an die sonne gesetzt, und wieder frische wurzeln darein gethan, so gehackt seyn müssen; wann mans brauchen will, so muß es im abnehmenden mond geschehen, zu morgens und abends warm hin und wieder schmieren, und nicht um und um, und ein warmes tüchlein darauf geleyet, den kindern muß man wenig nehmen, weil es sehr starck ist. Probatum.

N. 4 Ein öl zur brust.

**N**imm 2 theil baum-öl, 1 theil wermuth-safft, thue es in ein glas, setze es an die sonnen, wann einer brust-wehe, oder stechen hat, der salbe sich darmit.

h

N. 5